

Erinnerungen an Robert Thelen.

Im vergangenen Jahr begingen Johannisthal und Adlershof den 100. Jahrestag der Inbetriebnahme des ersten deutschen Motorflugplatzes und den Flug des ersten deutschen Motorfliegers Hans Grade. Sehr schnell wuchs die Zahl der „Alten Adler“, wie man die erste Riege der Flugpioniere nannte. Sie zeigten den Berlinern und anderen Flugfans ihre Künste über dem „Alten Flugfeld“, einem unregelmäßigen Geviert von etwa 800 mal 400 m Seitenlänge zwischen Johannisthal und Adlershof. Ihr Ehrgeiz ging dahin, die engen Grenzen schnell zu überspringen und immer weiter und höher zu fliegen. Einer der Ersten war der 26 jährige Diplom – Ingenieur Robert Thelen. Er hatte am 11. Mai 1910 den Flugschein Nr.9 erworben. Nur kurze Zeit danach, am Montag, den 11. Juli 1910, startete Robert Thelen auf dem „Alten Flugfeld“, schraubte sich mit seinem Wright – Doppeldecker in 200 m Höhe, überflog Adlershof, nahm Kurs auf Grünau und kurvte über die Müggelberge, die damals die Bismarckwarte schmückte. Dann lenkte er seine Flugmaschine über den Müggelsee und Köpenick zurück zum Flugplatz Johannisthal – Adlershof.

Mit diesem Flug, der verschiedenen Berichten zufolge um die 20 Minuten dauerte, gewann Robert Thelen den von der „Deutschen Wright – Gesellschaft ausgesetzten Ehrenpreis für den ersten Überlandflug“, wie das „Teltower Kreisblatt“ 1910, Nr. 161, Mittwoch den 12. Juli 1910 meldete.

Thelen erhielt eine „Medaille zweiteilig in Gold gefertigt, die Rückseite mit gravierter Inschrift „Dem mutigen Piloten für seinen ersten Überlandflug auf einer Deutschen Wright Maschine Adlershof 11.VII. 1910 Müggelberge“.

Dieser bedeutsame Flug dem die Landgemeinde Adlershof zum Anlaß, eine für die Bebauung vorgesehene Straße nach Thelen, dem ersten Piloten der den Ort überflog, zu benennen.

Die deutsche Flugmaschine Wright GmbH als Tochter der Motorluftschiff – Studiengesellschaft war am 13. Mai 1909 gegründet worden. Sie produzierte auf Lizenz der Gebrüder Wright zuerst in Reinickendorf, ab Anfang 1911 an der Rudower Chaussee in Adlershof. Neben den hiesigen Fabrikationshallen befand sich auch eine dazugehörige Flugschule, Hier wurde Robert Thelen vom Fluglehrer Fridolin Keidel ausgebildet und erwarb er seine Fluglizenz. Er half Flugschüler auszubilden, führte potentiellen Kunden die Flugmaschinen vor und unterstützte damit die Werbung und den Absatz der Firma. Immer wieder taucht sein Name bei Flugveranstaltungen und -wettbewerben auf den verschiedensten deutschen Flugplätzen auf. Robert Thelen war der erfolgreichste der „Alten Adler“.

Der 1. Weltkrieg beendete jäh die spannende Zeit friedlicher Flugwettbewerbe. Wir finden den Diplomingenieur in diesen Jahren bei den „Albatros – Flugzeugwerken“, die 1909 von Walter Huth in Johannisthal gegründet wurden. Das Unternehmen entwickelte sich zu einem der wichtigsten deutschen Luftrüstungsproduzenten. Als Chefkonstrukteur war Thelen maßgeblich an der Entwicklung von Doppeldecker - Jagdflugzeugen beteiligt, der sogenannten „D – Reihe“ (D I – D Va), die im 1. Weltkrieg vielfach zum Einsatz kamen und u.a. von Manfred von Richthofen geflogen wurde.

Der Versailler Vertrag unterband zeitweilig die militärische Fliegerei; die zivile Luftfahrt nahm ihren Aufschwung. Um die vielfältigen Prüfungen des im Einsatz befindlichen Flugmaterials sowie der Neuentwicklungen zu bündeln wurde am 31. März 1926 bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt e. V. (DVL) eine Prüfabteilung geschaffen. Leiter

wurde Dipl.-Ing. Robert Thelen. Unmittelbar nach der Machtübergabe an Hitler unterstellte Hermann Göring die Prüfabteilung an das neu gebildete Reichsamt für Flugsicherung als Prüfstelle für Luftfahrzeuge. Thelen blieb Leiter der Dienststelle, die weiterhin in Adlershof ansässig war, um die Zusammenarbeit mit den an deren Abteilungen und Instituten aufrecht zu erhalten.

Wahrscheinlich 1944 schied Thelen aus. Am 23. Februar 1968 verstarb er in Friedrichshagen/Hirschgarten und wurde auf dem dortigen ev. Christophorus – Friedhof beigesetzt.

Anlässlich eines Gesprächs in der Ausstellung „Adlershof – eine Wiege der deutschen Luftfahrt“ zu Beginn 2010 in der Alten Schule in Adlershof zwischen dem Historiker Dr. Kurt Wernicke, Herrn Heinrich Langmaack beide aus Köpenick) und dem Adlershofer Ortschronisten Rudi Hinte reifte die Absicht, das noch erhaltene Grab vor der vorgesehene Einebnung zu bewahren.

Den genannten Köpenicker Freunden ist es zu danken, dass das genaue Datum des Überfluges und detaillierte Angaben zum Verlauf über mehrere Zeitung ermittelt werden konnten. - „Berliner Lokalanzeiger“, „Berliner Morgenpost“, „Teltower Kreisblatt“ sowie dem „Cöpenicker Dampfboot“ jeweils vom 12. bzw. 13. Juli 1910. Sie führten die Gespräche mit dem Friedrichshagener Gemeindegemeinderat. Die Heimatverein Köpenick rief für Sonntag, den 11. Juli 2010 Jahrestages des Überfluges – zu einem Erinnerungstreffen am Grabe Robert Thelens auf, unterstützt vom Friedrichshagener Heimatverein und natürlich auch unserem Adlershofer Bürgerverein Cöllnische Heide. Dr Kurt Wernicke sprach zu den Anwesenden und rief dazu auf, dieses in Berlin einmalige Denkmal eines der aller ersten Flugpioniere Deutschlands zu erhalten. Unterstützt wurde dieses Treffen von Frau Herta Dahlke aus Adlershof, die als junge Mitarbeiterin der DVL Robert Thelen noch persönlich kannte und sogar von ihm zu einem Rundflug eingeladen worden war. Sie begegnete oft den kleinen, schmächtigen, immer freundlichen Mann morgens auf ihrer Fahrt mit dem Rad zur Arbeitsstelle, denn er lief zu jeder Jahreszeit zu Fuß von seiner Wohnung in Friedrichshagen/Hirschgarten nach Adlershof.

Die Veranstaltung war ein gelungener Beitrag für die Bewahrung eines bedeutsamen Erinnerungsortes im Bezirk Treptow/Köpenick.

Rudi Hinte